



SIE SCHREIBEN,
WIR ERLEDIGEN DEN REST
**FP – DAS BESTE FÜR
IHRE KOMMUNIKATION**

Halbjahresfinanzbericht 2013

FP 
fp-francotyp.com


KENNZAHLEN ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT 2013

Werte gemäß Konzernabschluss in Mio. EUR	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012	Veränderung in %	1.4.-30.6.2013	1.4.-30.6.2012	Veränderung in %
Umsatz	85,5	82,7	3,3	42,0	40,9	2,6
Wiederkehrende Umsätze	67,5	65,8	2,6	33,2	32,0	3,8
EBITDA	11,5	8,6	34,0	5,3	4,5	18,0
in Prozent vom Umsatz	13,5	10,4		12,6	10,9	
EBIT	5,9	4,0	47,1	2,5	2,3	10,5
in Prozent vom Umsatz	6,9	4,9		5,9	5,5	
Jahresüberschuss/-verlust	3,2	1,7	86,5	1,0	1,0	-2,0
in Prozent vom Umsatz	3,8	2,1		2,4	2,6	
Free Cashflow	-0,1	-6,0	n/a			
Gewinn je Aktien (in EUR)	0,21	0,11	90,9	0,07	0,07	0,0
Mitarbeiter (zum Stichtag)	1.064	1.095	-2,8			

	1.1.-30.6.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Grundkapital	16,2	16,2	0,0
Eigenkapital	24,5	21,6	13,3
in Prozent der Bilanzsumme	17,0	15,8	
Eigenkapitalrendite in Prozent	13,2	8,0	
Fremdkapital	119,4	115,1	3,8
Nettoschulden	33,5	33,3	0,6
Nettoverschuldungsgrad in Prozent	137	154	
Bilanzsumme	143,9	136,7	5,3
Aktienkurs zum Quartalsende (in EUR)	3,54	2,3	51,9

INHALTSVERZEICHNIS FÜR DEN FP-HALBJAHRESFINANZBERICHT 2013

- 2 VORSTANDBRIEF
 - 3 Die Vorstände
- 4 KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT
 - 5 Geschäft und Rahmenbedingungen
 - 6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 15 Nachtragsbericht
 - 15 Risiko- und Chancenbericht
 - 15 Prognosebericht
- 16 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
 - 17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 18 Konzernbilanz
 - 20 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 21 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 22 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben
- 34 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 35 FINANZKALENDER / IMPRESSUM



Briefkommunikation von Unternehmen ist vielfältig. Wir stellen sicher, dass unsere Geschäfts- und Privatkunden ihre Briefe und Dokumente auf professionelle, zuverlässige, einfache, kostensparende und umweltverträgliche Weise versenden können – physisch, hybrid oder vollelektronisch.

VORSTANDBRIEF

**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

wir haben mit der erfolgreichen Einführung der PostBase und dem Start der neuen Produktion in Wittenberge wichtige Meilensteine unserer Strategie umgesetzt und erwirtschaften wieder ein profitables Wachstum. Im ersten Halbjahr 2013 stieg der Umsatz um 3,3 % auf 85,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das EBITDA verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 34 % auf 11,5 Mio. Euro und das EBIT sogar um 47 % auf 5,9 Mio. Euro.

Das profitable Wachstum resultiert insbesondere aus Erfolgen in unserem angestammten Geschäft mit Frankiermaschinen. Nach und nach führen wir das neue Frankiersystem PostBase in allen unseren wichtigsten Märkten ein; nach Großbritannien, Kanada und Italien steht der Launch in den Niederlanden und Dänemark an.

Auch im Softwaregeschäft legt unser Unternehmen kontinuierlich zu. Angesichts der aktuellen Debatte um den Datenschutz und die Sicherheit des E-Mail-Verkehrs wächst im digitalen Geschäft spürbar das Interesse an der De-Mail mit ihren modernsten kryptographischen Verfahren zur Verschlüsselung. Je höher die Sensibilität der Unternehmen für das Thema Datensicherheit, desto größer ihr Bedarf an dieser innovativen Lösung – zumal der FP-Konzern auf Wunsch sogar eine durchgängige Ende-zu-Ende-Verschlüsselung anbietet. Während Privatpersonen und Unternehmen die Möglichkeiten der De-Mail-Kommunikation noch sondieren, ist die Bundesregierung und damit verbunden ihre Behörden bereits einen Schritt weiter. Gemäß dem im Juni 2013 durch den Bundesrat zugestimmten E-Government-Gesetz müssen alle Bundesbehörden bis Mitte nächsten Jahres den Bürgern die Kommunikation mit De-Mail oder einem anderen sicheren Verfahren anbieten. Hier starten die Bundesbehörden jetzt mit der Ausschreibung.

Bereits Anfang Juni konnte unsere Tochtergesellschaft Mentana-Claimsoft mit der Deutschen Rentenversicherung (DRV) eine der größten Behörden der Bundesrepublik als neuen Kunden in einer Ausschreibung gewinnen. Die DRV wird vorerst dreieinhalb Jahre lang De-Mails über unser Gateway versenden und empfangen. Weitere Kunden wie die Süddeutsche Krankenversicherung konnten kürzlich gewonnen werden.

Diese ersten Erfolge zeigen, dass wir uns in der digitalen Kommunikation auf dem richtigen Weg befinden. Und auch im Frankiermaschinengeschäft stehen die Zeichen auf Wachstum. Damit wollen und dürfen wir uns nicht zufrieden geben. Wir haben uns für 2015 ehrgeizige Ziele gesetzt. In der Initiative „Aufbruch 2015“ haben wir deshalb mehrere Projekte gebündelt, um unsere Ziele zu erreichen und unseren Wachstumskurs zu verstetigen. Ein zentrales Thema ist die Steigerung unserer Vertriebsaktivitäten. Diese werden wir zum einen durch eine bessere Qualifizierung der eingehenden Anfragen und eine effizientere Organisation des Verkaufsprozesses, zum anderen aber auch durch unsere neue branchenspezifische Ansprachestrategie erreichen. Im Mittelpunkt stehen künftig Lösungen bzw. Produktpakete. Unsere Experten verkaufen nicht mehr einfach eine Frankiermaschine, sondern gestalten und optimieren die Kommunikationsprozesse unserer Kunden – mit Hilfe von Frankiermaschinen, Outsourcing-Angeboten (Hybrid-Mail) und vollelektronischen Lösungen (De-Mail). Ein Pilotprojekt zeigte bereits, dass wir mit diesem Ansatz mehr potenzielle Kunden erreichen und mehr Aufträge erzielen.

Bei über 3,6 Mio. Unternehmen allein in Deutschland können wir nicht alle Betriebe direkt ansprechen. Daher bildet auch der Aufbau eines Fachhandelkanals neben dem Direkt- und Handelspartnervertrieb einen wichtigen Baustein des Aufbruchs 2015. Diesen Partnern in Deutschland und anderen Ländern stellen wir auf einzelne Branchen und Kundengruppen zugeschnittene Lösungspakete bereit. Daraus ergeben sich für uns weitere Chancen, neue Kunden zu gewinnen.

Auch auf der Kostenseite sehen wir noch Optimierungspotenzial. So läuft Ende 2014 unser Mietvertrag am Standort Birkenwerder aus, wo nach der Schließung der Fertigung die Produktionsflächen nicht mehr benötigt werden. Hier wollen wir unsere Betriebskosten um rund 1 Million Euro pro Jahr senken.

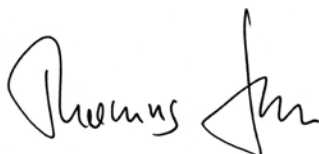
Die genannten Projekte und weitere Initiativen leisten ihren Beitrag, damit der FP-Konzern seine ambitionierten Wachstumsziele für das Jahre 2015 erreichen kann. Diese sehen einen Umsatz von mindestens 178 Mio. Euro und ein EBITDA von mindestens 30 Mio. Euro vor.

Die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2013 zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Initiative Aufbruch 2015 dient dazu, das volle Potenzial des FP-Konzerns zu entfalten.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Szymanski
(Vorstandssprecher)



Thomas Grethe
(Vorstand)

DIE VORSTÄNDE

Hans Szymanski
Vorstandssprecher der Francotyp-Postalia Holding AG

Jahrgang 1963, Diplom-Ökonom, verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Personal, Recht, Compliance, Informationstechnik, Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Produktion, Einkauf, Logistik und strategische Geschäftsentwicklung.

Thomas Grethe
Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Jahrgang 1959, Bankkauf und Betriebswirt (WAH), verantwortlich für die Bereiche Vertrieb International und Deutschland, Geschäftsentwicklung und Produktmanagement, Interne Revision, Marketing und Corporate Communications.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

FÜR DAS 1. HALBJAHR 2013

5 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

- 5 Geschäftstätigkeit
- 5 Mitarbeiter
- 6 Forschung und Entwicklung
- 6 Rahmenbedingungen

6 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

- 6 Ertragslage
- 11 Finanzlage
- 14 Vermögenslage

15 NACHTRAGSBERICHT

15 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

15 PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern oder das Unternehmen) mit Hauptsitz in Birkenwerder bei Berlin ist ein Komplettendienstleister für die Briefkommunikation. Angesichts der sich wandelnden Postmärkte hat sich das Unternehmen von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Multi-Channel-Anbieter entwickelt. Der FP-Konzern kann damit alle Versandkanäle rund um den Brief bedienen – vom Frankieren und Kuvertieren eines physischen Briefs über die Konsolidierung bis hin zur Hybrid-Mail und dem vollelektronischen Versand über De-Mail. Zielgruppe sind Unternehmenskunden jeder Größenordnung, die bei Francotyp-Postalia sämtliche Produkte sowie Dienstleistungen für eine einfache und kostengünstige Briefkommunikation finden.

Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Mail Services sowie Softwarelösungen.

In seinem Produktbereich Frankieren und Kuvertieren konzentriert sich der FP-Konzern auf die Entwicklung, die Fertigung, den Vertrieb sowie die Vermietung von Frankier- und Kuvertiermaschinen. Wichtigster Umsatzträger im Bereich Frankiermaschinen ist das sogenannte After-Sales-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Umsätzen. Dazu zählen das Teleportogeschäft, der Verkauf von Verbrauchsmaterialien, die Erstellung von Klischees, Servicedienstleistungen und Softwarelösungen für die Kostenstellenverwaltung.

Bei den innovativen Softwarelösungen des FP-Konzerns gibt es für die Kunden grundsätzlich zwei Varianten: die Hybrid-Mail und die vollelektronische Lösung über De-Mail. Der Spezialist für Hybrid-Mail ist das FP-Tochterunternehmen internet access GmbH (iab), an dem der FP-Konzern bereits Ende 2006 eine Mehrheitsbeteiligung erwarb. Den Einstieg in die vollelektronische Kommunikation sicherte sich der FP-Konzern im Frühjahr 2011 durch die mehrheitliche Übernahme der Mentana-Claimsoft GmbH. Im März 2012 erhielt Mentana-Claimsoft auf der CeBIT als erstes Unternehmen die De-Mail-Akkreditierung.

Der Produktbereich Mail Services umfasst die Konsolidierung von Geschäftspost, die durch die Liberalisierung des Postmarktes möglich geworden ist. Ende 2006 erwarb das

Unternehmen die freesort GmbH. freesort zählt mit neun Niederlassungen im Bundesgebiet zu den führenden unabhängigen Konsolidierern von Geschäftspost am deutschen Markt. Die Dienstleistung der Konsolidierung umfasst die Abholung von Briefen in den Unternehmen, die Sortierung der Briefe nach Postleitzahlen und die Auslieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern.

MITARBEITER

Zum 30. Juni 2013 beschäftigte der FP-Konzern weltweit 1.064 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zu 1.095 Arbeitnehmern ein Jahr zuvor. Dieser Rückgang ist auf den Personalabbau im Produktionsbereich infolge der Schließung der Fertigung am Standort Birkenwerden und dem Aufbau einer neuen, modernen Produktion in Wittenberge zurückzuführen. Danach waren zum 30. Juni 2013 insgesamt 681 Mitarbeiter (im Vorjahr 699) bei den deutschen Gesellschaften und 383 Beschäftigte (Vorjahr 396) bei den ausländischen Tochtergesellschaften angestellt.

In Deutschland zählten zum Ende des ersten Halbjahres 434 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Bereich Frankieren und Kuvertieren (im Vorjahr 443) und 247 zum Bereich Softwarelösungen und Mail Services (im Vorjahr 256). Zum 30. Juni 2013 waren hiervon 171 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei freesort beschäftigt, 52 Personen bei der iab und 24 Arbeitnehmer bei Mentana-Claimsoft.

Am 3. Juni 2013 ernannte der Aufsichtsrat Thomas Grethe mit Wirkung zum 15. Juni 2013 zum neuen Vertriebsvorstand. Der Bankkaufmann und Betriebswirt verfügt über mehr als 27 Jahre Vertriebserfahrung in der IT- und Telekommunikationsbranche. Zuletzt war Grethe Sprecher der Geschäftsführer der Utax GmbH, die 2010 von der Kyocera Corporation übernommen wurde. Hier setzte er wesentliche Impulse beim erfolgreichen Ausbau des nationalen und internationalen Geschäfts mit Fachhändlern und Distributoren sowie bei der Markenentwicklung. Beim FP-Konzern übernimmt Grethe die Verantwortung für die Bereiche Geschäftsentwicklung, Produktmanagement, Vertrieb Deutschland und International, Marketing, Corporate Communications und Interne Revision. Der bisherige Vorstand Vertrieb Andreas Drechsler verließ das Unternehmen am 3. Juni 2013, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im zweiten Quartal 2013 beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auf 2,4 Mio. Euro und lagen damit leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals (2,7 Mio. Euro). Die Forschungs- und Entwicklungsquote, gemessen am Umsatz, sank im zweiten Quartal 2013 auf 5,7% gegenüber 6,6% im Vorjahreszeitraum. Auf Halbjahressicht betragen die F&E-Kosten 4,8 Mio. Euro. Hiervon wurden 1,9 Mio. Euro nach IAS 38 aktiviert; 2,9 Mio. Euro flossen in den Aufwand.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag in den vergangenen Monaten auf der länderspezifischen Anpassung des neuen Frankiersystem PostBase, um so die weitere Internationalisierung vorzubereiten. Im zweiten Quartal erfolgte die Einführung der PostBase in Italien. Weitere Länder folgen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Weiterentwicklung der De-Mail-Systeme. Im Fokus stehen Systeme für das Backend (Rechenzentrum) und die Schnittstellen zu Kunden. Das neue De-Mail-Gateway für Geschäftskunden enthält viele im Markt angefragte Erweiterungen wie eine hybride Schnittstelle zur iab, eine Kostenstellenabrechnung sowie eine erweiterte Mandantenfähigkeit. Darüber hinaus arbeitet der FP-Konzern in der Forschung und Entwicklung auch an Lösungen zur Langzeitspeicherung sowie Signaturprodukten.

RAHMENBEDINGUNGEN

In Deutschland, dem Heimatmarkt des FP-Konzerns, wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal 2013 um 0,7%. In den ersten drei Monaten hatte der Zuwachs lediglich 0,1% betragen. Auch die Aussichten für das Wirtschaftswachstum in Deutschland verbesserten sich. Der ifo-Geschäftsklimaindex, einer der wichtigsten Indikatoren der deutschen Konjunktur, stieg im Juli 2013 zum vierten Mal in Folge.

Das stärkere Wachstum in Deutschland trug maßgeblich dazu bei, dass sich die Situation in der Eurozone im zweiten Quartal 2013 verbesserte. Nach Angaben des Statistikamts Eurostat stieg das BIP im Vergleich zum Vorquartal um 0,3%, so dass der Euroraum nach sechs Quartalen der Rezession entkommen konnte.

In den USA, dem größten Exportmarkt des FP-Konzerns, wuchs das BIP nach Angaben des Amtes für Wirtschaftsanalyse im zweiten Quartal 2013 annualisiert um 1,7%. Im ersten Quartal hatte das Wachstum noch bei 1,1% gelegen.

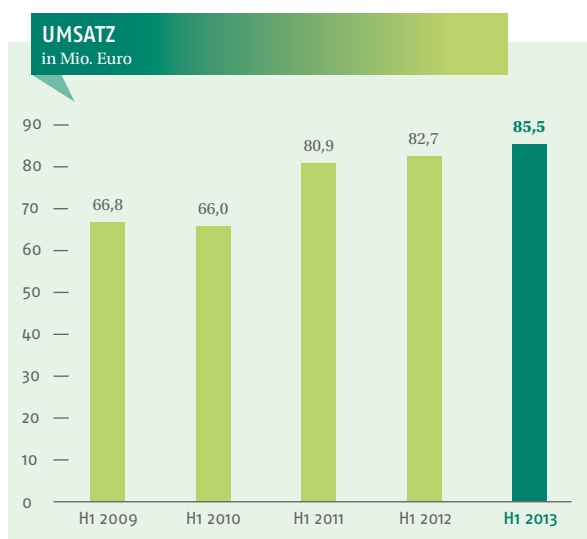
Für den Export des FP-Konzerns spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Insgesamt hat der Euro im zweiten Quartal leicht aufgewertet. Dem Ausgangswert von 1,28 US-Dollar zu Quartalsbeginn folgte ein volatiler Verlauf bis zum Höchststand von 1,34 US-Dollar Mitte Juni. Bis zum Quartalsende wertete der Euro wieder leicht ab und kostete 1,30 US-Dollar.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal 2013 steigerte der FP-Konzern den Gesamtumsatz auf 42,0 Mio. Euro nach 40,9 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Das Wachstum resultiert im Wesentlichen aus höheren Produktverkäufen. Im ersten Halbjahr verbesserte sich der Umsatz auf 85,5 Mio. Euro gegenüber 82,7 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten 2012. Der umsatzstärkste Markt des FP-Konzerns war erneut Deutschland: Der Umsatz stieg hier auf 44,5 Mio. Euro nach 43,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2012; die ausländischen Umsätze erhöhten sich trotz negativer Wechselkurseffekte leicht auf 41,0 Mio. Euro nach 39,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.



Die Produktverkäufe lagen im ersten Halbjahr 2013 über dem Vorjahresniveau. Angesichts der hohen Nachfrage für das innovative Frankiersystem PostBase stieg der Umsatz auf 18,0 Mio. Euro nach 16,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auf Quartalsbasis gingen die Produktverkäufe aufgrund negativer Wechselkurseffekte leicht auf 8,8 Mio. Euro gegenüber 8,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum zurück.

Die wiederkehrenden Umsätze, die aus dem Mail Services- und Softwaregeschäft sowie den Serviceverträgen, dem Mietgeschäft, dem Teleporto und dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien für die weltweit rund 240.000 Frankiermaschinen stammen, erhöhten sich im zweiten Quartal auf 33,2 Mio. Euro im Vergleich zu 32,0 in der Vorjahresperiode. Für das erste Halbjahr 2013 gab es einen Anstieg auf 67,5 Mio. Euro nach 65,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im Software-Geschäft stieg der Umsatz auf Halbjahressicht auf 6,2 Mio. Euro gegenüber 5,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Auch im Bereich Mail Services konnte der Umsatz auf 20,0 Mio. Euro gegenüber 19,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2012 gesteigert werden.

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN ¹⁾

in Mio. Euro	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Wiederkehrende Erträge	67,5	65,8	33,2	32,0
Vermietung	11,4	11,6	5,8	5,9
Service/ Kundendienst	13,2	12,9	6,2	5,8
Verbrauchsmaterial	10,7	10,2	5,2	4,9
Teleporto	5,9	5,9	3,0	3,0
Mail Services	20,0	19,5	10,1	9,7
Software	6,2	5,7	3,0	2,7
Erträge aus Produktverkäufen	18,0	16,9	8,8	8,9
Frankieren	13,4	12,5	6,5	6,6
Kuvertieren	3,4	3,4	1,7	1,7
Sonstige	1,3	1,0	0,7	0,6
Gesamt	85,5	82,7	42,0	40,9
Wiederkehrende Umsatzerlöse	78,9%	79,6%	79,0%	78,3%
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	21,1%	20,4%	21,0%	21,7%
Gesamt	85,5	82,7	42,0	40,9

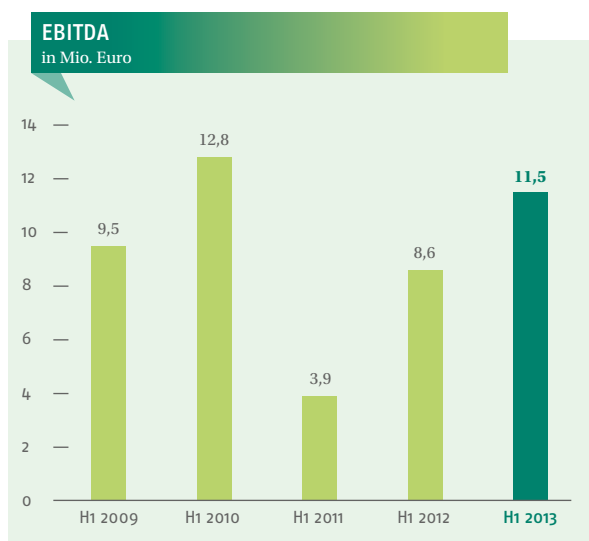
1) Umsätze nach IFRS ohne Intersegmentumsätze

Ergebnisentwicklung

Infolge der höheren Umsätze konnte der FP-Konzern seine Ertragskraft im zweiten Quartal 2013 steigern: Das EBITDA, das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, stieg auf 5,3 Mio. Euro nach 4,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres verbesserte sich das EBITDA auf 11,5 Mio. Euro gegenüber 8,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2012. Das EBITDA ist belastet aufgrund der Bildung einer Rückstellung für ein ausscheidendes Vorstandsmitglied in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Bereinigt um diesen Effekt beläuft sich das EBITDA im zweiten Quartal 2013 auf 5,8 Mio. Euro und im ersten Halbjahr 2013 auf 12,0 Mio. Euro.

Das EBIT erhöhte sich im zweiten Quartal 2013 auf 2,5 Mio. Euro im Vergleich zu 2,3 Mio. Euro im zweiten Quartal 2012. Über das Halbjahr betrachtet, lag es bei 5,9 Mio. Euro nach 4,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Der Konzerngewinn belief sich wie im Vorjahresquartal auf 1,0 Mio. Euro. Auf Sechsmontatssicht verzeichnete das Unternehmen einen Anstieg des Konzerngewinns auf 3,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2013 gegenüber 1,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.



Entwicklung wesentlicher Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. Euro	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Umsatzerlöse	85,5	82,7	42,0	40,9
Bestands- veränderungen	1,9	-0,1	1,2	0,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	7,0	5,5	3,3	3,0
Gesamtleistung	94,3	88,1	46,5	44,5
Sonstige betriebliche Erträge	0,6	1,6	0,3	0,8
Materialaufwand	40,0	35,4	19,7	18,2
Personal- aufwand	27,7	28,4	13,8	13,6
Abschreibungen und Wertberich- tigungen	5,6	4,6	2,8	2,2
Sonstige be- triebliche Auf- wendungen	15,7	17,4	8,0	9,0
Betriebsergebnis vor besonderen Erträgen und Aufwendungen	5,9	4,0	2,5	2,3
Zinsergebnis	-1,0	-1,1	-0,5	-0,5
Sonstiges Finanzergebnis	0,1	-0,6	-0,1	-0,8
Steuerergebnis	-1,8	-0,6	-0,8	0,1
Jahresergebnis	3,2	1,7	1,0	1,0
EBIT	5,9	4,0	2,5	2,3
EBITDA	11,5	8,6	5,3	4,5

Materialaufwand

Im zweiten Quartal 2013 erhöhte sich der Materialaufwand infolge höherer Fertigungszahlen für die PostBase auf 19,7 Mio. Euro im Vergleich zu 18,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. In der Folge stieg die Materialaufwandsquote auf 47,8 % nach 44,5 % im Vorjahresquartal. Im ersten Halbjahr lag der Materialaufwand bei 40,4 Mio. Euro gegenüber 35,4 Mio. Euro im Jahr zuvor. Weitere Erklärungen zum Materialaufwand aufgrund von Anpassungen finden sich im Anhang auf Seite 26.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen hierbei auf 10,0 Mio. Euro im Vergleich zu 7,9 Mio. Euro im zweiten Quartal 2012. Die Aufwendungen für bezogene

Leistungen fielen demgegenüber auf 10,1 Mio. Euro gegenüber 10,3 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Auf Halbjahressicht lag der Aufwand für die bezogenen Leistungen bei 20,4 Mio. Euro im Vergleich zu 20,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen im ersten Halbjahr 2013 auf 19,6 Mio. Euro im Vergleich zu 15,3 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund von Rückstellungen für ein ausscheidendes Vorstandsmitglied im zweiten Quartal 2013 leicht auf 13,8 Mio. Euro im Vergleich zu 13,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die Personalaufwandsquote sank auf 32,9 % gegenüber 33,2 % im Vorjahreszeitraum. Auf Halbjahressicht fiel der Personalaufwand von 28,4 Mio. Euro auf 27,7 Mio. Euro – eine Folge der Einsparungen im Zusammenhang mit dem Neuaufbau der Produktion in Wittenberge. Damit sank die Personalaufwandsquote auf Halbjahressicht von 34,3 % auf 32,4 %.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im zweiten Quartal 2013 auf 8,0 Mio. Euro gegenüber 9,0 Mio. Euro in der Vorjahresperiode, als es noch Belastungen aus der Schließung der Produktion in Birkenwerder gegeben hatte. In den ersten sechs Monaten 2013 lagen diese Aufwendungen bei 15,7 Mio. gegenüber 17,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

EBITDA

Im zweiten Quartal 2013 erzielte der FP-Konzern ein EBITDA, also einen Gewinn vor Zinsen, Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen, in Höhe von 5,3 Mio. Euro gegenüber 4,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auf Halbjahressicht stieg das EBITDA auf 11,5 Mio. Euro im Vergleich zu 8,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die EBITDA-Marge stieg entsprechend auf 13,5 % gegenüber 10,4 % im Halbjahr zuvor.

Abschreibungen und Wertminderungen

Im zweiten Quartal 2013 erhöhten sich die Abschreibungen und Wertminderungen planmäßig auf 2,8 Mio. Euro gegenüber 2,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Grund hierfür ist

insbesondere die höhere Abschreibung auf aktivierte Entwicklungsprojekte. Auf Halbjahressicht erhöhten sich die Abschreibungen und Wertminderungen von 4,6 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis betrug im zweiten Quartal des laufenden Jahres –0,5 Mio. Euro wie auch im Jahr zuvor. Die Zinseinnahmen lagen unverändert bei 0,3 Mio. Euro. Auch die Zinsaufwendungen entsprachen im zweiten Quartal 2013 mit 0,8 Mio. Euro dem Betrag aus dem Vorjahr. Auf Halbjahressicht lag das Zinsergebnis bei –1,0 Mio. Euro und verbesserte sich somit um 0,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (–1,1 Mio. Euro).

Finanzergebnis

Der FP-Konzern erzielte im zweiten Quartal 2013 insbesondere aufgrund gesunkener Finanzaufwendungen ein Finanzergebnis in Höhe von –0,1 Mio. Euro. In der Vorjahresperiode war noch ein Finanzergebnis von –0,8 Mio. Euro angefallen. Auf Halbjahressicht lag das Finanzergebnis bei 0,1 Mio. Euro gegenüber –0,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Steuerergebnis

Das Steuerergebnis setzt sich im zweiten Quartal 2013 aus einem Steuerertrag 0,0 Mio. Euro sowie laufenden Steuer aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro zusammen. In Summe beläuft sich das Steuerergebnis auf –0,8 Mio. Euro gegenüber 0,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auf Halbjahressicht betrug das Steuerergebnis –1,8 Mio. Euro gegenüber –0,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Steuerquote von 36,0 % für das Halbjahresergebnis liegt insbesondere deswegen über der erwarteten Quote, da für einzelne Gesellschaften mit Verlusten keine aktiven latenten Steuern angesetzt worden sind.

Konzernergebnis

Der FP-Konzern erzielte im zweiten Quartal 2013 ein Konzernergebnis von 1,0 Mio. Euro vor Anteilen anderer Gesellschafter. Im Vorjahreszeitraum hatte das Unternehmen ebenfalls einen Gewinn von 1,0 Mio. Euro ausgewiesen. Das Ergebnis pro Aktie lag daher im zweiten Quartal bei 0,07 Euro in beiden Jahren.

Auf Halbjahressicht stieg das Konzernergebnis von 1,7 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro. Das Ergebnis pro Aktie lag in den ersten sechs Monaten 2013 bei 0,21 Euro im Vergleich zu 0,11 Euro in den ersten sechs Monaten 2012.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN

Das Unternehmen ist in die vier Segmente Vertrieb Deutschland, Vertrieb International, Produktion sowie zentrale Funktionen aufgeteilt. Die Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen des FP-Konzerns.

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten, werden in der Überleitung auf den Konzernabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen. Da die Zahlen aus den Einzelabschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intra-segmentzahlen sowie Zwischengewinne.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Umsatzwerte entsprechen jeweils den Umsatzerlösen mit externen Dritten des Segmentberichts.

Segment Vertrieb Deutschland

Im ersten Halbjahr 2013 erzielte der FP-Konzern in seinem deutschen Heimatmarkt einen Umsatz von 44,5 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 43,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Im Bereich Mail Services erhöhte sich der Umsatz auf 20,0 Mio. Euro gegenüber 19,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im Bereich Softwarelösungen verbesserte sich der Umsatz auf 6,2 Mio. Euro im Vergleich zu 5,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2012.

Die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service Gruppe (VSG), die für den Bereich Frankieren und Kuvertieren verantwortlich ist, erzielte in den ersten sechs Monaten 2013 wie im Vorjahreszeitraum einen Umsatz von 18,3 Mio. Euro.

Zugleich konnte das Unternehmen in Deutschland mit einem Marktanteil von 42,1% seine Marktführerschaft im Frankiermaschinengeschäft bestätigen.

Der FP-Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2013 im Segment Vertrieb Deutschland ein EBITDA-Ergebnis von 3,0 Mio. Euro gegenüber 1,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Segment Vertrieb International

In dem Segment Vertrieb International, in dem sämtliche Aktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften zusammengefasst werden, erwirtschaftete der FP-Konzern im ersten Halbjahr 2013 einen Umsatz von 37,8 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 38,1 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Der Umsatzrückgang ist durch negative Wechselkurseffekte begründet. Das EBITDA-Ergebnis belief sich auf 8,2 Mio. Euro gegenüber 8,3 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Segment Produktion

Im Segment Produktion fasst der FP-Konzern seine Produktionsaktivitäten in Deutschland zusammen. Der Umsatz in diesem Segment lag im ersten Halbjahr 2013 bei 3,1 Mio. Euro gegenüber 2,2 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Seit Anfang April 2012 produziert der FP-Konzern seine Frankiermaschinensysteme ausschließlich am neuen Standort Wittenberge, da die alte Produktion in Birkenwerder zum 31. März 2012 geschlossen worden ist.

Das Auslaufen des Parallelbetriebs ermöglichte einen deutlichen Anstieg des EBITDA auf 3,5 Mio. Euro im Vergleich zu 0,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im laufenden Geschäftsjahr zeigen sich positive Skaleneffekte aus den deutlich gestiegenen Intersegment-Umsätzen (erstes Halbjahr 2013 40,2 Mio. Euro gegenüber 27,3 Mio. Euro im Vorjahresquartal) und Kostensenkungen in Folge der erfolgreich umgesetzten Restrukturierung.

TABELLE: ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	Veränd. in %	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012	Veränd. in %
Vertrieb Deutschland	21,5	21,4	0,5	1,2	1,1	9,1
Vertrieb International	18,3	18,8	-2,7	3,8	3,8	0,0
Produktion	1,8	1,3	38,5	2,1	1,4	50,0
FP-Konzern ²⁾	42,0	40,9	2,7	5,3	4,5	17,8

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	Veränd. in %	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	Veränd. in %
Vertrieb Deutschland	44,5	43,5	2,3	3,0	1,9	57,9
Vertrieb International	37,8	38,1	-0,8	8,2	8,3	-1,2
Produktion	3,1	2,2	40,9	3,5	0,5	600,0
FP-Konzern ²⁾	85,5	82,7	3,4	11,4	8,6	32,6

1) Umsatzerlöse mit externen Dritten

2) In der Segmentberichterstattung wird das Segment „Zentrale Funktionen“ zusätzlich ausgewiesen. Das Segment erzielt keine Umsätze mit externen Dritten. Umsatzerlöse wurden aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften generiert. Weitere Informationen zu diesem Segment und zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Zentrales Ziel des Finanzmanagements ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität des FP-Konzerns zu sichern. Das Unternehmen erreicht dieses Ziel durch den Einsatz verschiedener Finanzierungsinstrumente. Bei deren Auswahl werden die Flexibilität, die Art der Kreditauflagen, das bestehende Fälligkeitsprofil und die Kosten der Finanzierung berücksichtigt. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf Basis der operativen Planung. Grundsätzlich stammt ein wesentlicher Teil der Liquidität des FP-Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente mit dem daraus resultierenden Mittelzufluss. Ergänzend nutzt das Unternehmen Finanzierungsleasing und Kredite von Finanzinstituten.

Neuer Konsortialvertrag

Mit Datum vom 19. April 2013 wurde ein neuer Konsortialdarlehensvertrag über EUR 45.000.000 zwischen der Francotyp-Postalia Holding AG und der Francotyp-Postalia GmbH als Darlehensnehmer und Garanten und einem Bankenconsortium als Darlehensgeberin abgeschlossen. Das Darlehen setzt sich aus einem Darlehen A (Tilgungsdarlehen in Höhe von bis zu EUR 15.000.000) und einem Darlehen B (Darlehen in Höhe von bis zu EUR 30.000.000 auf revolvingender Basis) zusammen. Dem Darlehensvertrag nach sind mit den Darlehen, vorrangig mit Darlehen A, zunächst die alten Konsortialdarlehen abzulösen. Darüber hinaus dienen sie allgemeinen betrieblichen Zwecken, wobei Darlehen B insbesondere zur Finanzierung des weiteren Aufbaus des Vermietgeschäfts der Francotyp-Postalia Inc. (USA) verwendet werden kann.

Die Darlehen haben eine Laufzeit von drei Jahren und sechs Monaten ab Unterzeichnung des Darlehensvertrages. Es besteht für beide Darlehen eine Verlängerungsoption für weitere achtzehn Monate.

Mit Schreiben vom 10. Juni 2013 kündigte FP den alten Konsortialdarlehensvertrag vom 21. Februar 2011 und löste unter Zuhilfenahme der neuen Konsortialdarlehen am 25. Juni 2013 die finanziellen Verpflichtungen aus dem alten Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von 29,5 Mio. Euro und 5,0 Mio. USD ab.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erhöhte sich im ersten Halbjahr 2013 auf 7,2 Mio. Euro gegenüber 1,1 Mio. Euro im Jahr zuvor. Hier spiegelt sich die verbesserte Ertragslage wider. Das Net Working Capital, also die Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, lag bei 23,4 Mio. Euro nach 21,9 Mio. Euro im Jahr zuvor, insbesondere infolge des gestiegenen Geschäfts- und Produktionsvolumens.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf 7,3 Mio. Euro nach 7,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit, verbesserte sich damit auf -0,1 Mio. Euro gegenüber -6,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Im ersten Halbjahr 2013 lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei 2,6 Mio. Euro nach 6,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dieser resultiert insbesondere aus Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 3,2 Mio. Euro sowie aus Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten in Höhe von 4,4 Mio. Euro abzüglich der Auszahlungen aus unechten Pensionsgeschäften und der Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten.

Der dargestellte Finanzmittelfonds ergibt sich aus den Bilanzpositionen „Liquide Mittel“ zuzüglich „Wertpapiere“ abzüglich „Teleportogelder“.

LIQUIDITÄTSANALYSE

in Mio. Euro	1.1. - 30.6.2013	1.1. - 30.6.2012
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7,2	1,1
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7,3	-7,1
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2,6	6,7
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2,5	0,8
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-0,1	0,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5,6	6,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8,1	7,1

Finanzierungsanalyse

Zur Finanzierung nutzte der FP-Konzern im ersten Halbjahr 2013 in erster Linie den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie bestehende Kreditvereinbarungen mit Finanzinstituten und Finanzierungsleasing. Diese Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Ende des zweiten Quartals 2013 auf 43,4 Mio. Euro gegenüber 40,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2012. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich zum ersten Halbjahr 2013 auf 27,7 Mio. Euro im Vergleich zu 26,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2012.

Zu den Schulden zählen die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 37,2 Mio. Euro sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 6,2 Mio. Euro. In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile in Höhe von 1,8 Mio. Euro und die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro einbezogen, wobei die Portoguthaben in Höhe von 20,3 Mio. Euro, die vom FP-Konzern verwaltet werden, herausgerechnet werden.

Der daraus resultierende Nettoverschuldungsgrad wird laufend überprüft. Er stellt sich zum Ende des ersten Halbjahres 2013 wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER NETTOSCHULDEN

in Mio. Euro	30.6.2013	31.12.2012
Schulden	43,4	40,7
Finanzmittel	9,9	7,4
Nettoschulden	33,5	33,3
Eigenkapital	24,5	21,6
Nettoverschuldungsgrad	137 %	154 %

Investitionsanalyse

Der FP-Konzern verfolgt eine fokussierte Investitionsstrategie und konzentriert sich insbesondere auf Investitionen, die der Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation dienen. Die Investitionen lagen im ersten Halbjahr 2013 bei 7,3 Mio. Euro nach 7,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Aktivierung von Entwicklungskosten verminderte sich im ersten Halbjahr 2013 auf 1,9 Mio. Euro gegenüber 2,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum, als noch Entwicklungsinvestitionen für das neue Frankiersystem PostBase anfielen und zugleich Entwicklungskosten für die De-Mail aktiviert wurden.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte fielen im ersten Halbjahr 2013 auf 0,1 Mio. Euro im Vergleich zu 0,5 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Bei den Investitionen in Sachanlagen ohne vermietete Erzeugnisse gab es im ersten Halbjahr 2013 eine Abnahme auf 0,4 Mio. Euro nach 1,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2012, in dem noch Investitionen im Rahmen der Produktionsverlagerung anfielen. Investitionen in vermietete Erzeugnisse stiegen aufgrund des US-amerikanischen Mietgeschäfts auf 5,0 Mio. Euro im Vergleich zu 3,0 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Im ersten Halbjahr 2013 fielen keine Investitionen in Unternehmenserwerbe an.

INVESTITIONEN

in Mio. Euro	1.1.-30.6.2013	1.1.-30.6.2012
Aktivierung von Entwicklungskosten	1,9	2,6
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,5
Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse)	0,4	1,2
Investitionen in vermietete Erzeugnisse	5,0	3,0
Investitionen in Unternehmenserwerbe	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0,1	0,2
Investitionen	7,3	7,1

VERMÖGENSLAGE

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme um 7,1 Mio. Euro auf 143,9 Mio. Euro. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme verminderte sich dabei von 51,7 % auf 50,1%. Die kurzfristigen Vermögenswerte deckten die kurzfristigen Schulden zum 30. Juni 2013 zu 110,8 % im Vergleich zu 89,9 % zum 31. Dezember 2012.

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte verminderten sich die immateriellen Vermögenswerte leicht von 33,9 Mio. Euro auf 33,7 Mio. Euro. Hierin enthaltene Positionen sind Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten und noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte.

Zum 30. Juni 2013 erhöhten sich die Sachanlagen auf 23,0 Mio. Euro gegenüber 21,2 Mio. Euro am Jahresende 2012. Grund hierfür ist die Zunahme der Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen von 5,9 Mio. Euro auf 8,2 Mio. Euro. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem US-amerikanischen Mietgeschäft, da in den USA Frankiersysteme nur vermietet werden dürfen. Der aktuelle Austausch dieser vermieteten Frankiermaschinen wird teilweise über Sale-And-Lease-Back refinanziert.

Die aktiven latenten Steuern verblieben bei 13,8 Mio. Euro. Im Rahmen einer für die Jahre 2005 bis 2008 vorgenommenen Außenprüfung wird es höchstwahrscheinlich zu Anpassungen bei den noch nicht bestandskräftigen steuerlichen Veranlagungen in Bezug auf die Verrechnungspreise kommen. Die wesentliche Folge angepasster Verrechnungspreise wären Gewinnverlagerungen aus dem Ausland nach Deutschland. Im Rahmen von Schieds- oder Verständigungsverfahren sollte es aber zu entsprechenden Anpassungen im Ausland mit entsprechenden Steuerentlastungseffekten kommen.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten erhöhten sich die Vorräte von 10,8 Mio. Euro auf 14,2 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2012 unverändert bei 17,6 Mio. Euro. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich leicht von 11,0 Mio. Euro auf 11,6 Mio. Euro. Die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen der freesort GmbH als Barhinterlegung eines Avals gegenüber der Deutschen Post AG. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 26,0 Mio. Euro auf 27,7 Mio. Euro.

Aufgrund des verminderten Verlustvortrags verbesserte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2013 auf 24,5 Mio. Euro gegenüber 21,6 Mio. Euro Ende 2012. Die Eigenkapitalquote stieg auf 17,0 % gegenüber 15,8 % zum Jahresende 2012.

Das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG beträgt 16,16 Mio. Euro, eingeteilt in 16.160.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Zum 30. Juni 2013 hielt das Unternehmen insgesamt 370.444 Stück eigene Aktien; dies entspricht 2,29 % des Grundkapitals.

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält infolge der Anwendung der Neuerungen bei der Bilanzierung nach IAS 19 retrograd zum 31. Dezember 2012 einen Effekt von -1,7 Mio. Euro mit der entsprechenden Folgewirkung per 30. Juni 2013.

Die kurzfristigen Schulden verminderten sich zum 30. Juni 2013 auf 64,8 Mio. Euro im Vergleich zu 73,5 Mio. Euro Ende 2012. Dabei fielen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 6,1 Mio. Euro gegenüber 16,8 Mio. Euro Ende 2012. Die Rückstellungen verminderten sich von 4,4 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken leicht von 8,3 Mio. Euro auf 8,2 Mio. Euro. Ebenso stiegen die sonstigen kurzfristigen Schulden von 41,9 Mio. Euro auf 44,5 Mio. Euro.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum 30. Juni 2013 von 41,6 Mio. Euro auf 54,6 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten von 23,9 Mio. Euro auf 37,3 Mio. Euro zurückzuführen ist.

NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenberichtsstichtag (30. Juni 2013) sind nicht eingetreten.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Angesichts der guten operativen Entwicklung im ersten Halbjahr 2013 bekräftigt der FP-Konzern seine Prognose für das Gesamtjahr: Das Unternehmen erwartet einen Umsatz von mindestens 168 Mio. Euro, ein EBITDA von mindestens 22 Mio. Euro sowie ein EBIT von mindestens 9 Mio. Euro jeweils ohne Berücksichtigung des Aufwands für Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Vorstandswechsel.

Steigende Umsätze erzielt das Unternehmen insbesondere mit dem innovativen Frankiersystem PostBase. Nach der Markteinführung 2012 beginnt im laufenden Jahr der Vertrieb in immer mehr Ländern. 2012 erfolgte auch die Markteinführung der De-Mail. Ihre Vermarktung eröffnet dem FP-Konzern mittel- bis langfristig ein neues Umsatzpotenzial. Der Umsatzeffekt wird im Wesentlichen davon abhängen, wie schnell der Markt die neue Technologie annehmen wird.

Die starke Position im traditionellen Frankiermaschinenmarkt und die Wachstumschancen in neuen Geschäftsfeldern bieten gute Voraussetzungen für das weitere Wachstum und eine anhaltende Stärkung der operativen Finanz- und Ertragskraft des FP-Konzerns. 2013 und 2014 dürfte das Unternehmen von der Weiterentwicklung zu einem Komplettanbieter rund um die Briefkommunikation profitieren. Für den Produktbereich Frankieren und Kuvertieren geht das Unternehmen von einer stabilen Entwicklung in den angestammten Märkten und positiven Wachstumsimpulsen in neuen Märkten aus; so sieht der FP-Konzern auch für das Jahr 2014 weiteres Wachstumspotenzial und ein organisches Umsatzwachstum. Entsprechend werden sich das EBITDA und das EBIT positiv entwickeln. Mittel- und langfristig sieht das Unternehmen im Bereich der digitalen Kommunikation großes Potenzial.

Die Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Ende des zweiten Quartals 2013. Wir weisen darauf hin, dass die angegebenen Plandaten von den später tatsächlich erreichten Werten abweichen können.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

FÜR DAS 1. HALBJAHR 2013

- 17 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 18 KONZERNBILANZ
- 20 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 21 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 22 AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN
 - 22 Allgemeine Grundlagen
 - 25 Entwicklungen im Berichtszeitraum
 - 26 Erläuternde Angaben
 - 28 Segmentinformationen
- 34 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
(BILANZEID)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

in TEUR	1. Halbjahr 2013 1.1. - 30.6.2013	1. Halbjahr 2012 1.1. - 30.6.2012	2. Quartal 2013 1.4. - 30.6.2013	2. Quartal 2012 1.4. - 30.6.2012
Umsatzerlöse	85.466	82.702	41.977	40.932
Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	1.877	-91	1.218	530
	87.343	82.611	43.195	41.462
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.962	5.459	3.295	3.038
Sonstige Erträge	607	1.643	317	799
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.610	15.266	9.584	7.936 ¹⁾
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.397	20.106	10.122	10.278 ¹⁾
	40.007	35.372	19.706	18.214
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	23.397	23.839	11.680	11.420
b) Soziale Abgaben	3.778	4.201	1.861	2.005
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	549	349	287	163
	27.724	28.389	13.828	13.588
Abschreibungen und Wertminderungen	5.622	4.587	2.792	2.223
Andere Aufwendungen	15.655	17.352	7.989	9.018
Zinsergebnis				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	528	587	277	340
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.498	1.656	784	834
	-970	-1.069	-507	-494
Sonstige Finanzergebnisse				
a) Sonstige Finanzerträge	1.125	992	331	351
b) Sonstige Finanzaufwendungen	1.028	1.584	446	1.125
	97	-592	-115	-774
Steuerergebnis				
a) Steuererträge	815	2.115	31	1.443
b) Steueraufwand	2.626	2.740	876	1.385
	-1.811	-625	-845	58
Konzernergebnis	3.220	1.727	1.025	1.046
Sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	84	207	-202	1.096
davon Steuern	78	-47	97	-27
davon umgliedert in das Konzernergebnis	-479	167	-348	167
Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	0
davon Steuern	0	0	0	0
davon umgliedert in das Konzernergebnis	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	84	207	-202	1.096
Gesamtergebnis	3.304	1.934	823	2.142
Konzernergebnis, davon:	3.220	1.727	1.025	1.046
- auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	3.285	1.684	1.001	1.056
- auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	-65	43	24	-10
Gesamtergebnis, davon:	3.304	1.934	823	2.142
- auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	3.369	1.891	799	2.152
- auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-65	43	24	-10
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert, in Euro)	0,21	0,11	0,07	0,07

1) Erläuterungen zu den Änderungen: Siehe „Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung“

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2013

AKTIVA

in TEUR	30.6.2013	31.12.2012
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	15.383	17.727
Geschäfts- oder Firmenwert	10.016	10.016
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte	8.330	6.135
	33.729	33.878
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.233	2.284
Technische Anlagen und Maschinen	1.048	1.152
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.817	4.072
Vermietete Erzeugnisse	7.778	7.732
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21	3
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	8.092	5.929
	22.989	21.172
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	13	13
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.220	1.393
Sonstige langfristige Vermögenswerte	206	182
	1.602	1.751
Latente Steueransprüche		
Latente Steueransprüche	7.062	7.127 ¹⁾
Laufende Steueransprüche	6.689	6.689
	13.751	13.816
	72.071	70.617
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.638	4.584
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	863	760
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	8.721	5.428
	14.222	10.772
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.617	17.648
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.179	1.342
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	317	1.446
Derivative Finanzinstrumente	0	11
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.143	8.160
	11.639	10.959
Wertpapiere	680	680
Liquide Mittel	27.691	26.028
	71.849	66.087
	143.920	136.704

1) Erläuterung zu den Änderungen: Siehe „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (IAS 19 – Employee Benefits).“

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

in TEUR	1.1. – 30.6.2013	1.1. – 30.6.2012
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	3.285	1.727
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	1.811	476
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	970	1.069
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	5.625	4.587
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen sowie Steuerschulden	-2.172	-3.764
Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern	126	-795
Verluste (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	55	-17
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.829	-3.783
Zunahme (+) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva ¹⁾ , die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.238	3.304
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-211	323
Noch nicht erhaltene öffentliche Zuwendungen	-121	-814
Erhaltene Zinsen	528	587
Gezahlte Zinsen	-1.285	-946
Gezahlte Ertragsteuer	-798	-878
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	7.222	1.076
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	0
Auszahlungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten	-1.912	-2.566
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	118	175
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-97	-453
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-5.402	-4.215
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.293	-7.059
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus unechten Pensionsgeschäften	-2.037	109
Dividendenzahlungen an Eigentümer	49	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-1.848	-1.176
Auszahlung zu der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-1.164	-486
Einzahlung aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.207	0
Einzahlungen aufgrund Aktienemission	0	3.663
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	4.379	4.629
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.586	6.739
Finanzmittelbestand¹⁾		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.515	756
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-51	54
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	5.620	6.307
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	8.084	7.117

1) Aus den liquiden Mitteln sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portoguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 20.287), herausgerechnet. In die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 680 (in H1/2012 TEUR 679).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Stock-Options-Rücklage	Eigene Anteile	Bilanz-ergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital					Summe	
						Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Unterschiedsbetrag aus der Anpassung IAS 19 (rev. 2011) ¹⁾	Derivative Finanzinstrumente	FP Holding zuzurechnendes Eigenkapital		Nicht beherrschende Anteile
Stand am 1. Januar 2012¹⁾	14.700	33.181	346	-1.829	-31.171	-607	633	380¹⁾	0	15.633	666	16.299
Konzernergebnis 1.1. – 30.6.2012	0	0	0	0	1.684	0	0	0	0	1.684	53	1.737
Fremdwährungs-umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	86	120	0	0	206	0	206
Sonstiges Ergebnis 1.1. – 30.6.2012	0	0	0	0	0	86	120	0	0	206	0	206
Gesamtergebnis 1.1. – 30.6.2012	0	0	0	0	1.684	86	120	0	0	1.890	53	1.943
Kapitalerhöhung	1.460	2.203	0	0	0	0	0	0	0	3.663	0	3.663
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	130	0	0	0	0	0	0	130	0	130
Stand am 30. Juni 2012¹⁾	16.160	35.384	476	-1.829	-29.487	-521	753	380¹⁾	0	21.316	719	22.035
Stand am 1. Januar 2013¹⁾	16.160	35.312	636	-1.829	-27.051	-1.344	885	-1.656¹⁾	0	21.113	492	21.605
Konzernergebnis 1.1. – 30.6.2013	0	0	0	0	3.285	0	0	0	0	3.285	-65	3.220
Fremdwährungs-umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	84	-400	0	0	-316	0	-316
Sonstiges Ergebnis 1.1. – 30.6.2013	0	0	0	0	0	84	-400	0	0	-316	0	-316
Gesamtergebnis 1.1. – 30.6.2013	0	0	0	0	3.285	84	-400	0	0	2.969	-65	2.904
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-49	-49
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	21	0	0	0	0	0	0	21	0	21
Stand am 30. Juni 2013	16.160	35.312	657	-1.829	-23.766	-1.260	485	-1.656	0	24.103	378	24.481

1) Erläuterung zu den Änderungen: Siehe „Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben Pkt. 2.1 (IAS 19 – Employee Benefits)“.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERnde ANHANGANGABEN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt), besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7649 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Triftweg 21-26, 16547 Birkenwerder, Deutschland. Der Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 30. Juni 2013 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern“ oder „FP-Gruppe“ genannt).

Der FP-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer 90-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen, aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaft freesort und ihre Mehrheitsbeteiligungen an der iab und der Mentana-Claimsoft bietet die FP-Gruppe ihren Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Hybrid-Mail-Produkte und Produkte zur vollelektronischen Kommunikation an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2012 zum 28. März 2013 aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 9. April 2013 gebilligt. Am 25. April 2013 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2012 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Zwischenabschluss um einen verkürzten Abschluss in Übereinstimmung mit dem IAS 34. Dieser Zwischenabschluss beinhaltet nicht sämtliche Angaben, welche im Zusammenhang mit vollständigen Abschlüssen nach IAS 1 stehen. Der Abschluss wurde am 28. August 2013 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2013 wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Es handelt sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2013. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2012. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechen-differenzen kommen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt in Anwendung von IAS 1 nach dem Prinzip der Fristigkeit. Die Bilanzposten werden deshalb in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit oder einen Umschlag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von weniger als einem Jahr haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend §317 HGB unterzogen worden.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind – abgesehen von den dargestellten, folgenden Ausnahmen – gegenüber denen des Vorjahres unverändert:

Amendments to IAS 1 – Presentation of Items of Other Comprehensive Income

Dieses Amendment ändert die Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden („recycling“), sind künftig separat von den Posten des sonstigen Ergebnisses darzustellen, die niemals reklassifiziert werden. Sofern die Posten brutto, d. h. ohne Saldierung mit Effekten aus latenten Steuern ausgewiesen werden, sind die latenten Steuern nunmehr nicht mehr in einer Summe auszuweisen, sondern den beiden Gruppen von Posten zuzuordnen.

IAS 19 – Employee Benefits (revised 2011)

Neben umfangreicheren Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich insbesondere folgende Änderungen aus dem überarbeiteten Standard:

In der Vergangenheit gab es ein Wahlrecht, wie unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen, die sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, im Abschluss dargestellt werden können. Diese konnten entweder

- (a) ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung,
- (b) im sonstigen Ergebnis (OCI) oder
- (c) zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode erfasst werden.

Mit der Neufassung des IAS 19 wurde dieses Wahlrecht für eine transparentere und vergleichbarere Abbildung abgeschafft, so dass nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung im sonstigen Ergebnis zulässig ist. Außerdem ist nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand nunmehr im Jahr der Entstehung direkt im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Unterjährig werden keine versicherungsmathematischen Gutachten erstellt. Damit fallen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht an und somit erfolgt diesbezüglich auch keine unterjährige Abgrenzung.

Zudem wurde in der Vergangenheit zu Beginn der Rechnungsperiode die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt. Mit Anwendung des IAS 19 (revised 2011) ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn zulässig.

Der erwartete Betrag an Verwaltungskosten für das Planvermögen wurde bislang im Zinsergebnis berücksichtigt. Den Änderungen zufolge sind Verwaltungskosten für das Planvermögen als Bestandteil der Neubewertungskomponente im sonstigen Ergebnis zu erfassen, während die sonstigen Verwaltungskosten im Zeitpunkt ihres Anfallens dem operativen Gewinn zuzuordnen sind.

Die geänderte Definition der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (termination benefits) wirkt sich auf die Bilanzierung der im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge aus. In der Vergangenheit wurden die Aufstockungsbeträge als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses klassifiziert und demzufolge im Zeitpunkt der Vereinbarung eines Altersteilzeitvertrags mit ihrem Gesamtbetrag zurückgestellt. Aufgrund der definitorischen Änderung der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfüllt der Aufstockungsbetrag bei Anwendung des IAS 19 (revised 2011) nicht mehr die Voraussetzungen für das Vorliegen von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Es handelt sich vielmehr grundsätzlich um andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die über die betreffende Dienstzeit der Arbeitnehmer ratierlich anzusammeln sind.

Amendments to IAS 32 und IFRS 7 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Einhergehend mit diesen Klarstellungen wurden auch die Vorschriften zu den Anhangangaben im IFRS 7 erweitert.

Die Änderung des IAS 32 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderung des IFRS 7 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 13 – Fair Value Measurement

Mit diesem Standard wird die Fair Value-Bewertung in IFRS-Abschlüssen einheitlich geregelt. Alle nach anderen Standards geforderten Fair Value-Bewertungen haben zukünftig den einheitlichen Vorgaben des IFRS 13 zu folgen; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 wird es weiter eigene Regelungen geben.

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als exit price definiert, d. h. als Preis, der erzielt werden würde durch den Verkauf eines Vermögenswertes, bzw. als Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Wie derzeit aus der Fair Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wurde ein 3-stufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist. Die neue Fair Value-Bewertung hat gegenüber den bisherigen Vorschriften zu keinen wesentlichen abweichenden Werten geführt.

IFRIC 20 – Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine

Mit dieser Interpretation soll die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau vereinheitlicht werden. Wenn erwartungsgemäß aus der weiteren Nutzung von Abraumbeseitigungskosten Erlöse realisiert werden, sind die zuordenbaren Kosten der Abraumbeseitigung als Vorrat gemäß IAS 2 zu bilanzieren. Daneben entsteht ein immaterieller Vermögenswert, der zusammen mit dem Vermögenswert Tagebergbau zu aktivieren ist, wenn der Zugang zu weiteren Bodenschätzen verbessert wird und die in der Interpretation definierten Voraussetzungen erfüllt sind. Dieser Vermögenswert ist über die erwartete Nutzungsdauer abzuschreiben. Die neue Regelung hat für die FP-Gruppe keine Bedeutung.

Amendments to IFRS 1 – Government Loans

Die Änderung betrifft die Bilanzierung eines Darlehens der öffentlichen Hand zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz durch einen IFRS-Erstanwender. Für im Übergangszeitpunkt bestehende öffentliche Darlehen kann die Bewertung nach vorheriger Rechnungslegung beibehalten werden. Die Bewertungsregeln nach IAS 20.10A i. V. m IAS 39 gelten somit nur für solche öffentlichen Darlehen, die nach dem Übergangszeitpunkt eingegangen werden. Die neue Regelung hat für die FP-Gruppe keine Bedeutung.

Konzernkreis

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der die FP-Gruppe konsolidiert wird. In den Konzernabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 kam es im Berichtszeitraum zu keiner Veränderung des Konzernkreises.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 Euro =	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.6.2013	31.12.2012	30.6.2012	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
US-Dollar (USD)	1,3067	1,3185	1,2579	1,3134	1,2966
Britische Pfund (GBP)	0,8579	0,8155	0,8063	0,8510	0,8226
Kanadische Dollar (CAD)	1,3698	1,3116	1,2876	1,3341	1,3042
Schwedische Kronen (SEK)	8,7867	8,5844	8,7740	8,5314	8,8823
Singapur-Dollar (SGD)	1,6537	1,6110	1,5960	1,6330	1,6388

SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSPIELRÄUME DES MANagements

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

II. ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf die für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode erheblichen Konjunkturflektoren verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

STAND AUFBAU PRODUKTION AM STANDORT WITTENBERGE / RESTRUKTURIERUNG

Seit 2012 produziert der FP-Konzern in der neuen Produktionsstätte im brandenburgischen Wittenberge.

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen entfielen im Teilbetrieb Produktion Birkenwerder 120 Arbeitsplätze. Alle damit im Zusammenhang stehenden arbeitsrechtlichen Sachverhalte sind erledigt. Die damit im Zusammenhang stehenden notwendigen Zahlungen sind erfolgt.

NEUER KONSORTIALVERTRAG

Mit Datum vom 19. April 2013 wurde ein neuer Konsortialdarlehensvertrag über EUR 45.000.000 zwischen der Francotyp-Postalia Holding AG und der Francotyp Postalia GmbH als Darlehensnehmer und Garanten und einem Bankenconsortium als Darlehensgeberin abgeschlossen. Das Darlehen setzt sich aus einem Darlehen A (Tilgungsdarlehen in Höhe von bis zu EUR 15.000.000) und einem Darlehen B (Darlehen in Höhe von bis zu EUR 30.000.000 auf revolvingender Basis) zusammen. Dem Darlehensvertrag nach sind mit den Darlehen, vorrangig mit Darlehen A, zunächst die alten Konsortialdarlehen abzulösen. Darüber hinaus dienen sie allgemeinen betrieblichen Zwecken, wobei Darlehen B insbesondere zur Finanzierung des weiteren Aufbaus des Vermietgeschäfts der Francotyp-Postalia Inc. (USA) verwendet werden kann.

Die Darlehen haben eine Laufzeit von drei Jahren und sechs Monaten ab Unterzeichnung des Darlehensvertrages. Es besteht für beide Darlehen eine Verlängerungsoption für weitere achtzehn Monate.

Mit Schreiben vom 10. Juni 2013 kündigte FP den alten Konsortialdarlehensvertrag vom 21. Februar 2011 und löste unter Zuhilfenahme der neuen Konsortialdarlehen am 25. Juni 2013 die finanziellen Verpflichtungen aus dem alten Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von 29,5 Mio. Euro und 5,0 Mio. USD ab.

Wechsel im Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG hat Herrn Thomas Grethe mit Wirkung zum 15. Juni 2013 zum neuen Vertriebsvorstand der Francotyp-Postalia Holding AG ernannt. Herr Andreas Drechsler verließ am 3. Juni 2013 das Unternehmen. Herr Grethe übernahm die Verantwortungsbereiche von Herrn Drechsler zu denen die Geschäftsentwicklung, das Produktmanagement, Vertrieb Deutschland und International, Marketing, Corporate Communications und Interne Revision gehören.

Wechsel im Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Felix Hölzer hat sein Mandat im Aufsichtsrat der FP Holding zum 31. März 2013 gemäß Ziffer 10 (5) der Satzung der Gesellschaft niedergelegt. Felix Hölzer war seit Juni 2012 Mitglied des Aufsichtsrats der FP Holding.

Für die Übergangsphase bis zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der FP Holding in der Hauptversammlung am 27. Juni 2013 wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Antrag auf Bestellung von Herrn Klaus Röhrig als neuem Aufsichtsratsmitglied beim Amtsgericht Neuruppin gestellt. Das Amtsgericht Neuruppin hatte mit Wirkung vom 1. April 2013 Herrn Röhrig als Aufsichtsratsmitglied bestellt.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Juni 2013 wurden Herr Klaus Röhrig, Herr Robert Feldmeier sowie Herr Botho Oppermann als neue Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 entscheidet, bestellt.

Sonstige Entwicklung

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen bei der FP-Gruppe verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

III. ERLÄUTERENDE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Anpassungen des Ausweises

A) Der Ausweis der Positionen Materialaufwand (Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) und der anderen Aufwendungen per 31. März 2013 wurde angepasst. Im Bericht per 31. März 2013 wurden TEUR 791 anstatt in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unter den anderen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Ausweis wurde wie folgt angepasst:

in TEUR	31.3.2013 wie aus- gewiesen	Verände- rungen aus An- passung gemäß IAS 8	31.3.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.247	+779	10.026
Andere Aufwendungen	8.445	-779	7.666

B) Eine weitere Anpassung im Ausweis betrifft die Vergleichsperiode 1. April bis 30. Juni 2012. Aufgrund fehlerhafter Kontenzuordnung bei einer Tochtergesellschaft innerhalb der Materialaufwendungen (Aufteilung zwischen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und bezogenen Leistungen) im ersten Quartal des Vorjahres wurden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 1.939 zu hoch, dem gegenüber die Aufwendungen für bezogene Leistungen um den gleichen Betrag zu niedrig dargestellt. In Summe wurde jedoch ein korrekter Materialaufwand ausgewiesen.

Die im Bericht per 30. Juni 2012 vorgenommene Ausweisanpassung wurde nur auf den per 30. Juni 2012 kumulierten Betrag der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der bezogenen Leistungen vorgenommen:

in TEUR	30.6.2012 vor An- passung	Verände- rungen aus An- passung gemäß IAS 8	30.6.2012 wie aus- gewie- sen
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.205	-1.939	15.266
Bezogene Leistungen	18.167	1.939	20.106
Summe	35.372	0	35.372

Die Anpassung des Quartalsausweises für den Zeitraum 1. April bis 30. Juni 2012 erfolgte jedoch nicht und wird wie folgt nachgeholt:

in TEUR	30.6.2012 wie aus- gewie- sen	Verände- rungen aus An- passung gemäß IAS 8	30.6.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.997	1.939	7.936
Bezogene Leistungen	12.217	-1.939	10.278
Summe	18.214	0	18.214

C) Im 2. Quartal 2013 wurde erstmalig eine POC-Bewertung (percentage-of-completion) nach IAS 11 vorgenommen. Bewertet wurde ein Fertigungsauftrag über eine komplexe kundenspezifische Fertigung von Frankiermaschinen inkl. technischer Infrastruktur. Der Fertigstellungsgrad des Auftrages wurde gem. IAS 11.30 a) nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelt und Auftragserlöse in Höhe von TEUR 634 unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Der Finanzmittelfonds ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Liquide Mittel	27.691	27.590
zuzüglich Wertpapiere	680	679
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portoguthaben	-20.287	-21.152
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.084	7.117

Das Portoguthaben wird bei der Ermittlung des Finanzmittelfonds in Abzug gebracht, weil die betreffenden Gelder jederzeit von den Kunden abgerufen werden können. Ein korrespondierender Betrag ist in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter der FP-Gruppe verteilen sich regional und funktional wie folgt:

Regionale Verteilung

	30.6.2013	30.6.2012
Deutschland	681	699
USA	110	114
Großbritannien	92	94
Niederlande	54	53
Kanada	36	37
Italien	21	23
Österreich	21	20
Schweden	19	20
Belgien	18	23
Singapur	8	8
Frankreich	4	4
Gesamt	1.064	1.095

Funktionale Verteilung

	30.6.2013	30.6.2012
Produktion	184	198
Vertrieb Deutschland	483	493
Vertrieb International	375	388
Zentrale Funktionen	22	16
Gesamt	1.064	1.095

EVENTUALSCHULDEN

Der FP-Konzern führt als Marktteilnehmer auf einem umkämpften Markt naturgemäß eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten. Betroffen ist insbesondere die Francotyp-Postalia Vertriebs- und Service GmbH, die mehrere außergerichtliche und gerichtliche Wettbewerbsstreitigkeiten mit Konkurrenzunternehmen führt und dabei sowohl als Anspruchsteller als auch als Anspruchsgegner auftritt. Inhalt dieser Streitigkeiten sind Werbemethoden gegenüber Kunden sowie das Auftreten am Markt. Diese Verfahren sind auf das Unterlassen von wettbewerbswidrigem Verhalten gerichtet und haben keine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung. Im Fall des Unterliegens kann auf andere Werbemaßnahmen ausgewichen werden. Auch die Francotyp Postalia GmbH führt mehrere Marken- und Patentsrechtsverfahren, von denen nach aktueller Einschätzung kein größeres Risiko für die Gesellschaft ausgeht.

Wesentlich könnte allerdings die Klage der SBW Vermögensverwaltungs GmbH vom 9. März 2011 sein, in der sie Ansprüche gegenüber der FP Holding geltend gemacht hat. Die angeblichen Ansprüche resultieren aus dem von der FP Holding geschlossenen Kaufvertrags über Anteile an der iab-Gruppe. Eingeklagt werden EUR 1.518.750,00. Die Forderung wird mit Ansprüchen auf den erhöhten Kaufpreis aus dem Unternehmenskaufvertrag sowie der angeblichen Unzulässigkeit der teilweisen Zahlung mit Aktien der Beklagten begründet. Mit Urteil vom 8. November 2011 hat das Landgericht Neuruppin die Klage abgewiesen. Gegen das Urteil hat die SBW Vermögensverwaltungs GmbH fristgerecht Berufung eingelegt und begründet. Über die Zulässigkeit der Berufung hat das Brandenburgische Oberlandesgericht noch nicht entschieden. Das Prozessrisiko wird seitens des Konzerns weiterhin als gering eingeschätzt.

Die FP Holding prüft Schadenersatzforderungen gegen den ehemaligen Vorstand Dr. Heinz-Dieter Sluma. Der gegenüber Herrn Dr. Sluma erhobene Vorwurf lautet, dass er im Jahr 2008 Verträge zur Supply Chain Optimization (SCO) und zum Application Service Providing (ASP) mit einem Auftragswert von mehreren Millionen Euro ohne die erforderliche Zustimmung des Aufsichtsrats vergeben hat, obwohl sowohl das SCO-Projekt als auch der ASP-Vertrag nicht wirtschaftlich waren und die Entscheidung zur Auftragsvergabe nicht auf Basis einer ordnungsgemäßen Informationsgrundlage erfolgte. Weiterhin gibt es Anhaltspunkte dafür, dass Herr Dr. Sluma Budgetüberschreitungen geduldet bzw.

nachträglich gebilligt hat, obwohl im Ergebnis trotz Zahlungen von ca. 2,5 Mio. Euro (netto) keine verwertbaren Arbeitsergebnisse zustande kamen. Die Vorgänge wurden durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und eine Rechtsanwaltskanzlei aufgearbeitet und hinsichtlich möglicher Organhaftungsansprüche geprüft. Die Kanzlei Waldeck Rechtsanwälte / Frankfurt a. M. wurde vom Aufsichtsrat mit der klageweisen Geltendmachung der Ansprüche beauftragt. Zur Zeit wird die Klageschrift erstellt.

Die FP Holding hat am 3. März 2011 eine Beteiligung von 51% an der mentana-claimsoft AG (jetzt Mentana-Claimsoft GmbH) erworben. In dem Kaufvertrag über die Anteile ist eine Eigenkapitalgarantie enthalten, nach der die Mentana-Gruppe zum Zeitpunkt des Anteilerwerbes durch die FP Holding über ein konsolidiertes Eigenkapital in Höhe von 500 TEUR verfügen sollte. Es gibt Anhaltspunkte dafür, dass diese Garantie nicht eingehalten wurde. Aus dieser Garantieverletzung können sich eventuell Forderungen der FP Holding oder der Mentana-Claimsoft GmbH gegen die Verkäufer ergeben.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 30. Juni 2013, die sich nicht im Abschluss der Zwischenberichtsperiode widerspiegeln, liegen nicht vor.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüsse) berichten, werden in der Überleitung auf den Konzern-Zwischenabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen betreffen Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Da die Zahlen aus den HB-I-Abschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne. Die Konsolidierung erfolgt in der Überleitungsspalte.

1.1. – 30.6.2013	A	B	C	D		
in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	43.282	47.508	38.826	2.343	-46.493	85.466
- mit externen Dritten	3.151	44.477	37.777	81	-20	85.466
- Intersegment-Umsätze	40.151	3.031	1.049	2.262	-46.473	0
EBITDA	3.476	3.047	8.166	-1.642	-1.521	11.526
Abschreibungen und Wertminderungen	535	1.326	4.308	37	-584	5.622
Zinsergebnis	-298	-369	-141	-266	104	-970
- davon Zinsaufwand	974	488	420	1.141	-1.525	1.498
- davon Zinsertrag	676	119	279	875	-1.421	528
Sonstiges Finanzergebnis	-113	0	80	309	-179	97
Steuerergebnis	-65	-3	-1.619	-641	517	-1.811
Nettoeinkommen	2.465	1.349	2.178	-2.277	-495	3.220
Segmentvermögen (30.6.)	116.127	92.537	84.102	134.197	-283.042	143.920
Investitionen	126	288	7.674	16	-586	7.518
Segmentsschulden (30.6.)	112.631	83.447	62.586	74.642	-213.868	119.438

1.1. – 30.6.2012	A	B	C	D		
in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	29.544	45.430	39.201	1.857	-33.330	82.702
- mit externen Dritten	2.248	43.485	38.089	0	-1.120	82.702
- Intersegment-Umsätze	27.296	1.945	1.112	1.857	-32.210	0
EBITDA	473	1.943	8.346	-1.423	-739	8.600
Abschreibungen und Wertminderungen	555	1.413	4.151	26	-1.557	4.587
Zinsergebnis	-544	-164	-193	-389	222	-1.067
- davon Zinsaufwand	1.383	496	443	1.452	-2.117	1.656
- davon Zinsertrag	839	332	250	1.062	-1.895	588
Sonstiges Finanzergebnis	-342	0	43	-249	-45	-594
Steuerergebnis	-39	30	-1.309	683	10	-625
Nettoeinkommen	-1.007	396	2.735	-1.404	1.005	1.726
Segmentvermögen (30.6.)	140.724	81.962	83.771	128.984	-293.317	142.124
Investitionen	1.147	449	4.959	35	876	7.467
Segmentsschulden (30.6.)	141.125	73.220	59.601	69.474	-222.914	120.506

Am Jahresende erfolgt zwischen der FP GmbH und den ausländischen Vertriebsgesellschaften eine Ergebnisanpassung entsprechend steuerrechtlich üblicher Regeln hinsichtlich grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungspreise. Diese Anpassung hat im Wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten intersegmentalen Segmentumsätze und Segment-EBITDA/-Nettoeinkommen. Basierend auf den aktuellen Ergebnismargen der ausländischen Vertriebsgesellschaften würde sich der Umsatz und das EBITDA des Segments Produktion für den Berichtszeitraum 1.1.2013 bis 30.06.2013 um 1.103 TEUR (im Vorjahr TEUR 1.763) erhöhen. In gleicher Höhe würde sich das EBITDA des Segments Vertrieb International vermindern.

in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
1.1. - 30.6.2013						
Rückstellungen für Restrukturierung	-1.250	-173	0	0	0	-1.423
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	55	108	2	3	0	168
1.1. - 30.6.2012						
Rückstellungen für Restrukturierung	-3.309	-635	0	0	0	-3.944
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	319	37	0	0	0	356

Überleitungen in TEUR

Umsatzerlöse	1.1. – 30.6.	
	2013	2012
Umsatzerlöse der Segmente A-C	129.616	114.175
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	2.343	1.857
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-653	-1.120
Effekte aus der POC-Bewertung	633	-1.120
	131.939	114.913
Abzüglich Intersegmentumsätze	46.473	32.210
Umsatzerlöse laut Abschluss	85.466	82.702

EBITDA	1.1. – 30.6.	
	2013	2012
EBITDA der Segmente A-C	14.689	10.762
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-1.642	-1.423
	13.048	9.339
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	1.912	1.373
Effekte auf Konsolidierungsebene	-3.434	-2.112
EBITDA Konzern	11.526	8.600
Abschreibungen und Wertminderungen	-5.622	-4.587
Zinsergebnis	-970	-1.067
Sonstiges Finanzergebnis	97	-594
Konzernergebnis vor Steuern	5.031	2.352
Steuerergebnis	-1.811	-625
Konzernergebnis	3.220	1.727

Vermögen	30.6.2013	30.6.2012
Vermögen der Segmente A-C	292.766	306.457
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen	134.197	128.984
	426.963	435.441
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS	17.495	16.099
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte	6.500	5.665
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	9	123
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-28	-15
Übrige Überleitungen auf IFRS	4.407	4.691
	455.347	462.004
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-311.426	-319.880
Vermögen laut Abschluss	143.920	142.124

Vermögen nach Regionen	30.6.2013	30.6.2012
Deutschland	342.862	351.671
USA und Kanada	41.821	38.016
Europa (ohne Deutschland)	41.637	44.006
Übrige Regionen	643	1.748
	426.963	435.441
Effekte aus Umbewertung nach IFRS	28.403	26.455
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	9	123
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-28	-15
	455.346	462.004
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-311.426	-319.880
Vermögen laut Abschluss	143.920	142.124

1.4. – 30.6.2013	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	22.488	23.318	18.811	1.232	-23.872	41.977
– mit externen Dritten	1.869	21.512	18.319	1	276	41.977
– Intersegment-Umsätze	20.619	1.806	492	1.231	24.148	0
EBITDA	2.066	1.168	3.846	-1.230	-566	5.284
Abschreibungen und Wertminderungen	266	647	2.226	18	-365	2.792
Zinsergebnis	-135	-179	-91	-160	59	-507
– davon Zinsaufwand	503	240	228	594	-780	784
– davon Zinsertrag	368	61	136	434	-721	277
Sonstiges Finanzergebnis	20	0	17	68	-220	-115
Steuerergebnis	-37	61	-780	481	-570	-845
Nettoeinkommen	1.648	403	766	-859	-933	1.025
Segmentvermögen (30.6.)	116.127	92.537	84.102	134.197	-283.042	143.920
Investitionen	52	161	3.407	9	-218	3.412
Segmentschulden (30.6.)	112.631	83.447	62.586	74.642	-213.868	119.438
1.4. – 30.6.2012	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	18.364	22.503	19.441	1.078	-20.453	40.932
– mit externen Dritten	1.291	21.409	18.789	0	-556	40.932
– Intersegment-Umsätze	17.073	1.094	652	1.078	-19.897	0
EBITDA	1.391	1.097	3.753	-740	-1.022	4.479
Abschreibungen und Wertminderungen	241	664	2.058	13	-752	2.224
Zinsergebnis	-60	-107	-68	-387	129	-492
– davon Zinsaufwand	473	247	220	721	-827	833
– davon Zinsertrag	414	139	152	334	-698	341
Sonstiges Finanzergebnis	-804	0	100	-249	179	-775
Steuerergebnis	128	-2	-550	685	-203	58
Nettoeinkommen	414	325	1.176	-704	-165	1.046
Segmentvermögen (30.6.)	140.724	81.962	83.771	128.984	-293.317	142.124
Investitionen	548	186	3.014	1	126	3.875
Segmentschulden (30.6.)	141.125	73.220	59.601	69.474	-222.914	120.506

Überleitungen in TEUR

Umsatzerlöse	1.4. - 30.6.	
	2013	2012
Umsatzerlöse der Segmente A-C	64.617	60.307
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	1.232	1.078
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-357	-556
Effekte aus POC-Bewertung	633	0
	66.125	60.828
Abzüglich Intersegmentumsätze	24.148	19.897
Umsatzerlöse laut Abschluss	41.977	40.932

EBITDA	1.4. - 30.6.	
	2013	2012
EBITDA der Segmente A-C	7.080	6.241
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-1.230	-740
	5.850	5.501
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	1.292	396
Effekte auf Konsolidierungsebene	-1.859	-1.418
EBITDA Konzern	5.284	4.479
Abschreibungen und Wertminderungen	-2.792	-2.224
Zinsergebnis	-507	-492
Sonstiges Finanzergebnis	-115	-775
Konzernergebnis vor Steuern	1.869	988
Steuerergebnis	-845	58
Konzernergebnis	1.025	1.046


Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 10.016 (im Vorjahr TEUR 10.016) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

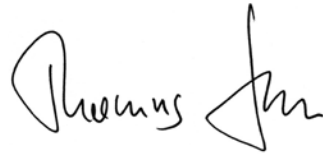
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Birkenwerder, 28. August 2013

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Hans Szymanski
(Vorstandssprecher)



Thomas Grethe
(Vorstand)

FINANZKALENDER / IMPRESSUM

Präsentation Halbjahresergebnisse 2013	28. August 2013
Präsentation Ergebnisse 3. Quartal 2013 / Frankfurter Eigenkapitalforum 2013	November 2013

REDAKTION UND KONTAKT

Investor Relations
Triftweg 21 – 26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com

KONZEPTION UND LAYOUT

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

ÜBERSETZUNG

EVS Translations GmbH, Offenbach
www.evs-translations.com

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Francotyp-Postalia Holding AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Halbjahresfinanzbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Francotyp-Postalia Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Francotyp-Postalia Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Halbjahresfinanzbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.fp-francotyp.com> zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Halbjahresfinanzberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Triftweg 21 – 26
16547 Birkenwerder

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com